

## **Zusammenfassung der Problemfelder / Kritischen Bereiche im Raumordnungsverfahren B 87n Leipzig – Landesgrenze Sachsen / Brandenburg**

Aus Sicht der Gemeinde Borsdorf werden in den Unterlagen zum Raumordnungsverfahren B87n Leipzig – Landesgrenze Sachsen / Brandenburg insbesondere (nicht abschließend) folgende wesentlichen Punkte kritisiert:

- Der Bedarf für eine Autobahn ist weder erkennbar, noch schlüssig dargelegt. Geplant ist eine Autobahn, auch wenn der Planungsträger, das Autobahnamt Sachsen, sie als Bundesstraße bezeichnet (vier Spuren; zwei 3m breite Seitenstreifen; höhengleiche Kreuzungen mit Nebenstraßen sowie eine Begrenzung der Höchstgeschwindigkeit werden ausgeschlossen). Damit erfolgt ein de-facto-Ausschluss diverser relevanter Trassenalternativen.
- Der Untersuchungsraum ist im Norden zu klein gefasst und schließt damit in nicht nachvollziehbarer Weise Trassenalternativen z. B. im Zuge der S4 und B2 aus.
- Die Gemeinde Borsdorf ist die am dichtesten besiedelte Gemeinde im Landkreis Leipzig und bereits jetzt von zwei Bundesstraßen durchzogen. Eine zusätzliche derart erhebliche Flächeninanspruchnahme auf dem Gemeindegebiet, wie von der geplanten B87n ist nicht hinnehmbar.
- Im Gemeindegebiet sind von der Planung ein FFH-Gebiet, zwei Landschaftsschutzgebiete, zwei Regionale Grünzüge und eine Grünzäsur betroffen. Diese Beeinträchtigungen und damit auch eine Verletzung europäischen Naturschutzrechts sind nicht vertretbar.
- Die im Rahmen der Planung vorgenommenen Verkehrsprognosen sind unschlüssig. Insbesondere wird bereits für den Nullfall eine Reduzierung der Verkehrsströme in Taucha um ca. 8 % prognostiziert, während nordöstlich von Taucha eine mehr als 50%ige Steigerung prognostiziert wird.
- Die Kostenschätzungen im Variantenvergleich sind z. T. unvollständig und nicht nachvollziehbar.
- Die Gesamtbewertung der Hauptvarianten weist diverse inhaltliche, wie auch systematische Fehler auf.
- Die Wertungskriterien zur Bewertung der Varianten sind in den Planungsunterlagen z. T. überhaupt nicht dargelegt.
- Die demografische Bevölkerungsentwicklung in den kommenden Jahren ist bei der Planung offenbar nicht berücksichtigt worden.

Borsdorf, 09.12.2009

Marcus Planert  
Ltr. Bürgerservice und Bauverwaltung